



Artikel publiziert am: 03.02.2015 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 06.02.2015 - 13.41 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/rosenheim/rosenheim-stadt/millionen-zwei-schulen-469863o.html>

56 Millionen für zwei Schulen

Zwei gewaltige Schulmaßnahmen werden in den nächsten zehn Jahren den Bautätigkeiten in der Stadt den Stempel aufdrücken - und auch Millionen an Finanzmitteln binden: die Erweiterung des Karolinen-Gymnasiums und der Johann-Rieder-Realschule.



© OVB

Das Karolinen-Gymnasium wird vergrößert.

Rosenheim - Unterricht in einer Baustelle: Das wird in den nächsten Jahren Alltag sein in den beiden Schulen. An der Johann-Rieder-Realschule soll es Ende 2015 mit den ersten Maßnahmen losgehen, vier Jahre Bauzeit sind veranschlagt. Am "Karo" werden die Arbeiten nach Angaben der Stadt nicht vor 2018 starten und sich vermutlich über sieben Jahre hinziehen.

Im Karolinen-Gymnasium werden dann der Gebäudeteil aus dem Jahr 1968 und der südliche Teil des Haupthauses aus dem Jahr 1908 abgerissen und durch einen neuen langgestreckten Baukörper ersetzt. Der Pavillon wird am Ende der Arbeiten entfernt, der Pausenhof dann wieder um 990 Quadratmeter erweitert. Das stehenbleibende älteste Haus aus dem Jahr 1908 wird außerdem generalsaniert - ebenso wie die Sporthalle. Erste Hochrechnungen gehen von Gesamtkosten für das Mammutprojekt in Höhe von 37,8 Millionen Euro aus.

Platz für mehr Klassen und Lernlandschaften

Erweitern und sanieren: Das steht auch in der Johann-Rieder-Realschule an. Westlich des Schulgebäudes auf dem jetzigen Hartplatz wird ein viergeschossiger Neubau errichtet. Nach der Fertigstellung baut die Stadt im Bestandsgebäude um. Östlich der Erweiterung wird Ersatz für den durch den Neubau entfallenden Hartplatz geschaffen - in Form eines Ballspielplatzes mit Spielgeräten. An der Johann-Rieder-Realschule wird außerdem das älteste Gebäude aus dem Jahr 1956 saniert. Die Kosten für die Erweiterung sind mit 13,6 Millionen Euro, für die Sanierung mit 4,4 Millionen veranschlagt worden.

Die Generalsanierung soll, wenn möglich, ohne Einbau einer Lüftungsanlage stattfinden. Dass eine dezentrale Einrichtung zur technischen Belüftung doch noch kommt, ist aber nicht auszuschließen. Die Stadt sicherte zu, in diese Richtung weiterzudenken, falls sich im Laufe der Vorplanungen die Notwendigkeit doch noch herausstellt. Von einer zentralen Lüftungsanlage war der Stadtrat abgerückt: Der Einbau hätte umfangreiche statische Änderungen an den Geschossdecken notwendig gemacht.

Die Baumaßnahmen am Karolinen-Gymnasium erhöhen die Nutzfläche auf 6398 Quadratmeter. Mit diesem großzügigeren Raumprogramm kann die Schule ein neues pädagogisches Konzept umsetzen. Es wird unter dem Oberbegriff "Lernlandschaften" zusammengefasst. Das bedeutet: weniger Frontalunterricht, stattdessen lernen die Schüler einer Jahrgangsstufe in Unter- und Mittelstufe in Gruppen, die sich gegenseitig austauschen und von den Lehrkräfte individuell betreut werden.

Diese "Schule der Zukunft", die am Karo bereits begonnen hat, benötigt jedoch ein großzügigeres Raumkonzept. Klassenzimmer gruppieren sich um einen offenen Lernbereich, Gänge werden so gestaltet, dass sie als Begegnungsräume genutzt werden können.

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>